

II - 237 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

Z. 11 0502/60-Pr.2/79

1979 09 03

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

102/AB
1979 -09- 04
zu 108/J

Parlament

1017 W i e n

Auf die Anfrage der Abgeordneten Dipl.Ing. Dr. Zittmayr und Genossen vom 10. Juli 1979, Nr. 108/J, betreffend bevorstehende Belastungen der Bevölkerung, beehre ich mich mitzuteilen:

Österreich hat die vergangene schwere Wirtschaftskrise - die erste starke Rezession seit der Weltwirtschaftskrise der Dreißigerjahre - vergleichsweise gut überstanden. Wir werden diesbezüglich vom Ausland als wirtschaftspolitisches Musterland apostrophiert (siehe zuletzt z.B. die "Frankfurter Allgemeine Zeitung" vom 30. Juli 1979, Nr. 174/S. 12, Artikel "Österreich sonnt sich im Konjunktursommer").

Daß dies möglich war, ist nicht zuletzt der expansiven Budgetpolitik zu verdanken, die bewirkte, daß unter Land - im Gegensatz zu fast allen anderen westlichen Industriestaaten - Arbeitsplätze nicht nur halten, sondern den Beschäftigtenstand sogar weiter ausbauen konnte. Wir mußten allerdings - angesichts der gegenüber den Haupthandelspartner günstigeren Wirtschafts- und damit Einkommensentwicklung - in Kauf nehmen, daß sich die Leistungsbilanz beträchtlich verschlechterte und daß die Budgetdefizite entsprechend anstiegen.

Die nächste Phase der Budgetpolitik diene dementsprechend hauptsächlich der Verbesserung der Leistungsbilanz. Durch die Verabschiedung der Maßnahmenpakete 1977 und 1978 ist dies weitgehend gelungen. Außerdem können diese Maßnahmenpakete auch als erster Schritt zur 3. Phase der Budgetpolitik, der Budgetsanierung, betrachtet werden. Ich verweise

- 2 -

diesbezüglich auf meine Vorträge und Referate, insbesondere aber auf die Budgetreden und die Wirtschaftsberichte der Bundesregierung. Unter diesem Motto werden die Budgets der kommenden Jahre hauptsächlich erstellt und betrachtet werden (müssen).

In der SPÖ-Klausurtagung wurden die ersten Konturen (Leitlinien) für diese 3. Phase der Budgetpolitik erstellt. Allerdings werden sich diesbezügliche konkrete Maßnahmen erst im Lauf der Budgetverhandlungen auf Minister- und Regierungsebene, die (erst) am 6. September beginnen und bis 15. September abgeschlossen sein sollen (für den Bundeshaushalt des Jahres 1980) herauskristallisieren.

Die von mir erwähnten Möglichkeiten, wie etwa die Anpassung von Mengensteuern und die Reduktion der Sparförderung, sind zweifellos mögliche Wege zum Abbau des Budgetdefizites, die sicher diskutiert werden müssen.

Es muß auch auf die Tatsache hingewiesen werden, daß die Wirtschaftsentwicklung einer der wichtigsten Einflußfaktoren des Budgets (vor allem der Einnahmenseite) ist und daß fiskalpolitische Maßnahmen diesem Faktum Rechnung tragen müssen.

In Anbetracht dessen, daß Prognosen für 1980 derzeit mit besonders großen Unsicherheitsmargen behaftet sind, wäre es zu früh, bereits jetzt (vor der Wirtschaftsprognose der Wirtschaftsforschungsinstitute) konkrete Maßnahmen ins Auge zu fassen. Sie können jedoch versichert sein, daß die Regierung auch in Zukunft das ihr zur Verfügung stehende wirtschaftspolitische Instrumentarium entsprechend der Wirtschaftsentwicklung, effizient einsetzen wird. Sie hat das ja schon in schwierigeren wirtschaftlichen Situationen des zu Ende gehenden Jahrzehnts bewiesen.

Auch der Zusammenhang zwischen Budget und Energiesparprogramm darf nicht übersehen werden, das heißt gewisse budgetpolitische Überlegungen könnten aus energiepolitischen Gründen - auch der Umweltschutz kann dabei unter Umständen eine sehr gewichtige Rolle spielen (Abgase, Luftverunreinigung allgemein, Lärmschutz) - notwendig oder zumindest angebracht sein und

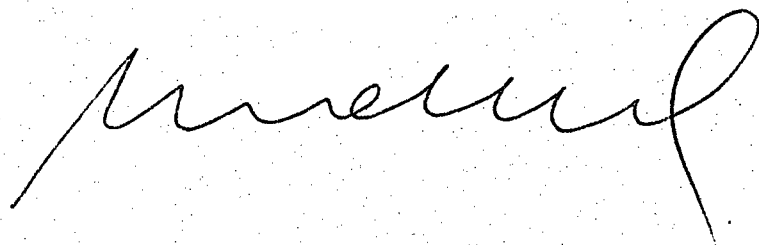
- 3 -

- 3 -

umgekehrt. Auch hiezu muß festgestellt werden, daß die Regierung zwar eine ganze Reihe von Vorschlägen erarbeitet hat, jedoch über konkrete Maßnahmen und deren Realisierung erst anläßlich der Erarbeitung eines detaillierten Operationskalenders zum Energiesparprogramm - der zentrales Thema der Regierungsklausur Anfang September sein wird - entschieden wird.

Was Lohn- und Einkommensteueranpassungen betrifft, so ist dieses Thema derzeit sicher nicht aktuell. Ob und in welchem Ausmaß derartige Anpassungen durchgeführt werden, wird nicht zuletzt von der Entwicklung der Einkommen in den nächsten Jahren abhängen. Grundsätzlich sollten bei so niedrigen Inflationsraten, wie wir sie derzeit vorzuweisen haben, die Abstände zwischen diesen Anpassungen größer sein als in den vergangenen Jahren.

Aus allen diesen Gründen ersuche ich um Verständnis, daß ich derzeit keine konkreten Maßnahmen für 1980 und später im Bereich der öffentlichen Einnahmen (Steuern, Gebühren, Beiträge, Tarife, Sozialversicherung, Monopol- oder sonstige Preise) anführen und daher auch keine diesbezüglichen Fragen beantworten kann.

A large, stylized handwritten signature in black ink, likely belonging to a government official, is written across the lower half of the page.